

Kein Klassenunterschied zu sehen

(hb) In einer sehr ansprechenden Trainingspartie, in der beim besten Willen kein Klassenunterschied auszumachen war, konnte die Churer Mannschaft ein recht beachtliches Resultat erzielen.

KEB Obere Au — 200 Zuschauer — Schiedsrichter: Stieger/Zimmermann.

Chur: Gisler; Caluori, Castellazzi U., Castellazzi R., Koch, Weingart; Hertner, Ettisberger, Hartmann, Schneller, Moham; Keller, Mazzoleni, Sulser, Müller, Theus; Kälin.

ZSC: Scheibli (Chehab); Lehmann, Bertschinger, Schmid H., Sundqvist, Loher; Fehr, Casalini, Anirici, Meier, Huvcik; Trümpler, Wehrli, Grisse-mann.

Torfolge: 1. Loher 0:1, 9. Koch 1:1, 11. Weingart 2:1, 30. Loher 2:2, 34. Sulser 3:2, 35. Loher 3:3, 38. Meier 3:4, 41. Sundqvist 3:5, 43. Bertschinger 3:6, 45. Bertschinger 3:7, 45. Ettisberger 4:7, 59. Koch 5:7, 60. Trümpler 5:8, 60. Ettisberger 6:8.

Strafen: Chur 2 x 2 Min. ZSC 1 x 2 Min. und 1 x 5 Min.

Das erste Drittel musste bei sehr starkem Regen gespielt werden. Chur musste auf Laczko und Mettier (Juniorennationalmannschaft) und Donatz (verletzt) verzichten. Beim ZSC fehlten Farda, L. Schmid und Rosetti. Als es bereits nach 30 Sekunden 0:1 für den ZSC hiess, ahnte man Böses. Doch die Gastgeber konnten sich in der Folge recht gut in Szene setzen. In der 9. Koch und zwei Minuten später Weingart schossen das 1. Liga-team gar in Führung.

Der ZSC erhöht das Tempo

Der Regen hörte im zweiten Drittel beinahe auf, und der ZSC erhöhte sichtlich die Kadenz. Mitte des zweiten Spielabschnittes konnte Loher ausgleichen, doch vier Minuten später lag Chur durch Sulser erneut in Führung. Noch vor Ende dieses Drittels vermochten die Zürcher erneut auszugleichen und kurz darauf wieder in Führung zu gehen.

Ein Eigentor und ein aberkanntes Tor

In der 41. Min. Sundqvist, der im übrigen gar nicht aufzufallen vermochte, und in der 43. Min. ein Eigentor bedeuteten wohl die Vorentscheidung. Die Gäste zogen auf 3:7 davon, ehe Ettisberger und Koch das Resultat noch verbessern konnten. Trümpler und nochmals Ettisberger waren verantwortlich für das 6:8-Schlussresultat, das den höherklassigen Gästen doch eher schmeichelt. In der 49. Min. aberkannten nämlich die Refs ein Tor der Gastgeber wegen vorausgegangenem «Hohem Stock». Die Churer hatten zudem noch drei Pfortenschüsse zu beklagen.

Wo bleibt die Objektivität?

Zum Leserbrief «Refs sind nicht an allem schuld», in der Ausgabe vom Donnerstag, 28. Dezember 1978.

Ich will mich nur zu Abschnitt 2 äussern, denn dem Verfasser geht es nicht um die Schiedsrichterleistung, sondern nur sich seiner Wut über den BHC Grüşch Luft zu verschaffen.

Der Satz, dass derartige unsportliche Szenen immer wieder bei den Spielern von Grüşch zu verzeichnen sind, zeigt doch ganz deutlich, mit welchen Emotionen dieser Herr geladen ist. Der EHC Grüşch hat letzte Saison den Fairness-Preis von allen 1.-Liga-Mannschaften deutlich gewonnen und ihre Kritik in diesem Leserbrief ist somit ganz sicher fehl am Platz. Aber eben: Objektivität ist bei Herrn Schneller sehr klein geschrieben.

Eines kann ich Ihnen zum Schluss noch attestieren: Seit Sie nicht mehr TK-Chef des EHC Chur sind, ist eine gewaltige Leistungssteigerung zu verzeichnen, und ich wünsche der sehr guten Mannschaft und Vereinsleitung den verdienten Aufstieg in die Nationalliga B.

A. Janett, TK-Chef EHC Grüşch